

WEIBLICHE GENITALBESCHNEIDUNG – EIN THEMA FÜR FACHKRÄFTE, BEHÖRDEN UND EHRENAMTLICHE

Weltweit sind 200 Millionen Frauen und Mädchen an ihren Genitalien beschnitten. Durch die aktuelle Flüchtlingsbewegung kommen auch nach Nordrhein-Westfalen mehr Menschen aus Ländern, in denen die weibliche Genitalbeschneidung praktiziert wird. Dies ist in 29 afrikanischen Ländern sowie in einigen Staaten in Südostasien und im Nahen Osten der Fall.

In Deutschland leben über 35.000 betroffene Frauen und Mädchen, etwa 6.000 Mädchen sind von einer Genitalbeschneidung bedroht. Viele Familien halten auch hier an ihrer Tradition fest und wollen ihre Töchter beschnitten lassen. Meist wissen sie nicht, dass dies in Deutschland verboten ist, und sie werden auch nicht darüber aufgeklärt. Seit dem 28. September 2013 ist die weibliche Genitalverstümmelung in Deutschland ein eigener Straftatbestand.

Geflüchtete Frauen und Mädchen sind häufig durch ihre Genitalbeschneidung und die Flucht traumatisiert. Sie brauchen besondere Hilfe und Schutz. Oft geben sie die Beschneidung nicht als Fluchtgrund an und haben Schwierigkeiten bei der Anerkennung im Asylverfahren. Bei einer Abschiebung ins Herkunftsland droht ihren noch unversehrten Töchtern dort ebenfalls die Verstümmelung der Genitalien.

Viele Fachkräfte, Behörden und Ehrenamtliche, die mit geflüchteten Frauen und Mädchen Kontakt haben, wissen nichts oder nur wenig über das Thema weibliche Genitalbeschneidung. Deshalb möchten wir sie mit der Fachtagung über die gesundheitlichen Folgen, die kulturellen Hintergründe, die rechtliche Situation, den Umgang mit Betroffenen und Angebote zur Beratung und Unterstützung informieren.

Wir laden Sie herzlich ein zu einer hochaktuellen Fachtagung zu diesem wichtigen Thema!

VERANSTALTER

stop mutilation e.V.

Himmelgeister Str. 107a
40225 Düsseldorf

Tel. 0211-93885791
Fax 0211-93885793

j.cumar@stop-mutilation.org
www.stop-mutilation.org

Veranstaltungsort:

Ministerium für Gesundheit, Emanzipation,
Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen
Horionplatz 1
40213 Düsseldorf

**Für den Einlass ins Ministerium ist das Mitbringen
eines gültigen Personalausweises erforderlich!**

Anreise:

Hinweise zur Anreise finden Sie auf der Seite www.mgepa.nrw.de
unter Ministerium – Kontakt – Wegbeschreibung

Anmeldung:

Sie können die beiliegende Anmeldekarte per Post an uns
zurückschicken oder sich per E-Mail anmelden:

j.cumar@stop-mutilation.org

**Bitte geben Sie bei der Anmeldung unbedingt den Workshop an,
an dem Sie teilnehmen möchten!**

**Die Teilnehmerzahl ist auf 75 Personen begrenzt.
Bitte melden Sie sich rechtzeitig an!**

stop mutilation e.V. engagiert sich seit 1996 gegen die weibliche Genitalbeschneidung in Deutschland und Somalia. Der Verein leitet die einzige Beratungsstelle für betroffene Frauen und Mädchen in Nordrhein-Westfalen. Für pädagogische und medizinische Fachkräfte sowie für die Polizei, Juristen und Behörden hat stop mutilation bereits erfolgreich Fachtagungen durchgeführt und Leitfäden erstellt.

gefördert vom:

Ministerium für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen



WEIBLICHE GENITALBESCHNEIDUNG – BERATUNG UND HILFE FÜR FLÜCHTLINGSFRAUEN

Einladung zur Fachtagung am **Freitag, 09. September 2016**
im Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter NRW

PROGRAMM

Moderation der Fachtagung: Nadina Schwarzbeck

09.00 Uhr Anmeldung: Registrieren der Teilnehmer/innen

09.45 Uhr Eröffnung und Grußworte:
Martina Hoffmann-Badache, Staatssekretärin im
Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege
und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen

Klaudia Zepuntke, Bürgermeisterin der Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ulla Ohlms, stop mutilation e.V.

10.30 Uhr Musik: Trommelgruppe Mzungus

10.40 Uhr Einführung 1: Weibliche Genitalbeschneidung –
Umgang mit betroffenen Flüchtlingsfrauen
Jawahir Cumar, Geschäftsführerin stop mutilation e.V.

10.50 Uhr Einführung 2: Interkulturelle Kommunikation –
Die Bedeutung von Sprachmittler/innen
Rhonda L. Bowen, Trainerin für Crossculture Communication

10.55 Uhr Vortrag 1: Weibliche Genitalbeschneidung –
Grundlegende Informationen
Dr. Christoph Zerm, Facharzt für Frauenheilkunde
und Geburtshilfe

11.15 Uhr Pause

11.25 Uhr Vortrag 2: Weibliche Genitalbeschneidung –
Die rechtliche Situation von Flüchtlingsfrauen
Markus Rottmann, Rechtsanwalt

11.45 Uhr Musik: Trommelgruppe Mzungus

11.55 Uhr Vortrag 3: Weibliche Genitalbeschneidung –
Beratung und Unterstützung traumatisierter
Flüchtlingsfrauen
Daniela Bröhl, Sachgebietsleiterin Integration, Migration
und Flucht, Diakonie Düsseldorf

12.15 Uhr Diskussion der Vorträge

12.45 Uhr Mittagessen

PROGRAMM

13.45 Uhr Workshop 1:
Die rechtliche Situation: Vertiefung und Praxis-Beispiele
Markus Rottmann, Rechtsanwalt

Workshop 2:
Umgang mit betroffenen Flüchtlingsfrauen, Folgen
und Hintergründe der Genitalbeschneidung
Jawahir Cumar, Geschäftsführerin stop mutilation e.V.
// Dr. Christoph Zerm, Facharzt für Frauenheilkunde
und Geburtshilfe

Workshop 3:
Beratung und Unterstützung – Angebote und Praxis
Sabine Rauch, Stellv. Leiterin Psychosoziales Zentrum
für Flüchtlinge Düsseldorf

15.45 Uhr Pause

16.05 Uhr Vorstellung der Ergebnisse und Diskussion:
Take Home Messages

16.45 Uhr Ausklang und Schlussworte

REFERENTINNEN & REFERENTEN



RHONDA L. BOWEN

ist Sprachtrainerin für Deutsch und Englisch
und Experte für interkulturelle Kommunikation.
Für Dolmetscher/innen bietet sie gebürtige
Amerikanerinnen Schulungen zu Sprachmittler/
innen an. Sie unterstützt Menschen dabei,
ein neues Bewusstsein für kulturelle
Unterschiede zu entwickeln und
Sprachbarrieren zu überwinden.



DANIELA BRÖHL leitet das Sachgebiet
Integration, Migration und Flucht bei der
Diakonie Düsseldorf. Sie hat Soziale Arbeit und
Sozialpädagogik studiert. Seit 2002 entwickelt
sie Projekte für besonders schutzbedürftige
Flüchtlinge mit dem Fokus auf Frauen und
Kinder. Im Bereich Integration erarbeitet sie
kreative Angebote zu Antidiskriminierung und
Empowerment.

REFERENTINNEN & REFERENTEN



JAWAHIR CUMAR ist die Gründerin
und Geschäftsführerin des Vereins
stop mutilation. Sie ist auch als
Beraterin in der Beratungsstelle tätig.
Für ihr Engagement gegen die weibliche
Genitalbeschneidung wurde sie 2011 mit
dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.



SABINE RAUCH ist stellvertretende
Leiterin des Psychosozialen Zentrums für
Flüchtlinge Düsseldorf. Die Diplomsozial-
pädagogin und Fachberaterin für Psycho-
traumatologie koordiniert den Bereich
„Hilfen zur interkulturellen Erziehung“ und
arbeitet schwerpunktmäßig mit Klientinnen
und Klienten aus afrikanischen Ländern.



MARKUS ROTTMANN arbeitet
als Rechtsanwalt in Düsseldorf. Er ist
Asylreferent für Amnesty International
im Bezirk Düsseldorf und Vorstand des
Flüchtlingsrats Düsseldorf. Die Beratungs-
stelle von stop mutilation arbeitet bei der
rechtlichen Beratung betroffener Frauen
mit ihm zusammen.



DR. MED. CHRISTOPH ZERM
ist Facharzt für Frauenheilkunde und
Geburtshilfe in Witten-Herdecke. In der
Beratungsstelle von stop mutilation führt
er eine gynäkologische Sprechstunde für
betroffene Frauen durch und erstellt
ärztliche Gutachten für die Anerkennung
in Asylverfahren.



NADINA SCHWARZBECK ist
seit 2007 als freie Journalistin tätig.
Sie arbeitet unter anderem für den
Westdeutschen Rundfunk und die
Deutsche Welle. 2012, 2013 und
2015 hat sie die Fachtagungen
von stop mutilation moderiert.